I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.*)

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in:									Gesamtzahl.
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	
Religion: evangelische	3	2	2	2		2		2		13
Religion: katholische	1	2		2		2		2		9
Religion: jüdische	2			2		—	—	—	—	4
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 1 }	2 } 3 1 }	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Englisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	26
Erdkunde	2	2	2	1	1	1				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung und Physik	2	2	2	2	2	2	2	2		16
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen (in II und I wahlfrei)	—	2	2	2	2	2				10
Singen	2	2	2 Chorgesang							6
Turnen	3		3		3		3			12
Vorturnerstunde	—	—	—	—	—	—	1			1
Gesamtzahl der verbindlichen Unterrichtsstunden.	30	30	31	33	33	33	32	32	32	289

Dazu Gesang und die wahlfreien Fächer.

*) Nach den Ostern 1901 in Kraft tretenden veränderten Lehrplänen beträgt die Zahl der lateinischen Stunden in IV, UIII, OIII 8, die der französischen in UIII und OIII 2, in OII, UI, OI 3.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

	Lehrer.	Ordin. von	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Gesamtzahl der Stunden.
1	**Bähnisch,** Direktor, seit dem 1. Juli.	Ia	2 Horaz 6 Griech.	2 Horaz		3 Deutsch						13
2	**Prof. Dr. Witte,** Oberlehrer.	b e u r l a u b t.										
3	**Prof. Peiper,** Oberlehrer.	IIIa					6 Griech. 4 Latein	3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 2 Gesch.	3 Deutsch		21
4	**Prof. Baumm,***) Oberlehrer.	Ib	5 Latein	5 Latein 6 Griech.	3 Gesch. seit dem 9. August	2 Gesch.						16 21
5	**Prof. Warmuth,** Oberlehrer.	IIIb	3 Gesch. 2 Religion			6 Griech. 1 Erdk.		7 Latein 2 Deutsch				21
6	**Dr. Blasius,** Oberlehrer.	IIb	3 Deutsch	3 Deutsch 3 Gesch.		7 Latein				8 Latein		24
7	**Weyh,** Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik 3 Turnen, 1 Vorturnerstunde	4 Math.	4 Math.	4 Math. 2 Phys.						24
8	**Mosler,** Oberlehrer.	IV			3 Deutsch		3 Gesch. 2 Deutsch	3 Franz. 3 Turnen	7 Latein	3 Turnen		24
9	**Schimmel,** Oberlehrer.	V			2 Physik		3 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Naturk.	2 Math. 2 Erdk.	4 Rechn. 2 Erdk. 2 Naturk.		24
10	**Elden,** Oberlehrer.	IIa			7 Latein 6 Griech.						3 Deutsch 8 Latein	24
11	**Reuter,** Oberlehrer.		2 Franz. 2 Englisch	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 3 Turnen	3 Franz.		4 Franz.			23
12	**Moschek,** Pfarrer, kath. Religionslehrer.		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		1 Religion	9
13	**Dr. Thiel,***) wissensch. Hilfslehrer, bis zum 6. Juli.	Ia	2 Horaz 6 Griech.	2 Horaz	3 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch.						18
14	**Sękowski,** Probekandidat.		2 Hebräisch		2 Hebr. 2 Religion		3 Latein 2 Religion	6 Griech.			3 Relig.	20
15	**Zimmermann,** Lehrer am Gymnasium.	VI	2 Chorgesang						2 Relig. 2 Rechn. 2 Naturk.	2 Relig. 2 Schreib. 2 Singen	4 Rechn. 2 Erdk. 2 Naturk. 2 Schreib. 2 Singen 1 Gesch.	27
16	**Waniek,** Zeichenlehrer.		2 wahlfreies Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		10
17	**Militscher,** jüd. Religionslehrer.						2 Religion			2 Religion		4

*) Dr. Thiel erteilte bis zu den Sommerferien den später vom Direktor und einen Teil des später von Professor Baumm übernommenen Unterrichts.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lesestoffe, Aufsätze und Prüfungsaufgaben.

(Inbezug auf die in den einzelnen Klassen erledigten Lehraufgaben wird auf das vorige Programm verwiesen.)

Oberprima.

Ordinarius: Direktor Bähnisch.

Deutsch. Lessings Hamburgische Dramaturgie, Schillers Wallensteins Tod, Lessings Emilia Galotti, Shakespeares Julius Cäsar, Goethes Gedankenlyrik. Privatim: Kleists Prinz von Homburg, Goethes Dichtung und Wahrheit in Auswahl.

Aufsätze. 1. Was verdankt England seiner Insellage? — 2. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Liede. — 3. Graf Thorane (Nach Goethes Dichtung und Wahrheit). — 4. (Klassenaufsatz) Aus welchen Gründen beteiligt sich in Shakespeares Julius Cäsar Bratus an der Verschwörung gegen Cäsar? — 5. (Prüfungsaufsatz) Wie bewährt sich Otfried Müllers Ausspruch, dass grosse und glücklich bestandene Gefahren die höchste Wohlthat für die Völker sind? — 6. (Klassenaufsatz) Mit welchem Rechte nennt man das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule? — 7. Wie weit ist die Schuld Wallensteins in Schillers Dichtung in äusseren Umständen, wie weit im Charakter des Helden begründet? 8. (Prüfungsaufsatz) Aus welchen Gründen wird Wallenstein in Schillers Dichtung von seinen Generalen verlassen? — 9. Welche Veränderungen hat Lessing in seiner Emilia Galotti mit der Erzählung aus Livius vorgenommen? Blasius.

Lateinisch. Cicero, Tuscul. I. V. Tacitus, Germania und Agricola. Privatim: Livius XXX. Baumm. — Horat. carm. III und IV. Einige Satiren und Episteln. Thiel. Bähnisch.

Griechisch. Auswahl aus Platos Phädon. Ilias 12—24. Thuc. VI. VII. Sophocles Antigone. Ergänzende Privatlektüre aus Homer. Bähnisch.

Französisch. Taine, La France contemporaine. Molière, Les femmes savantes. Reuter.

Englisch. Vereinigt mit UI: Dickens, The Pickwick Club. Reuter.

Mathematik. Prüfungsaufgaben Michaelis 1900: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn die Seite c, die Summe der Quadrate der beiden anderen Seiten $a^2 + b^2 = s^2$ und das Verhältnis dieser Seiten $a : b = 7 : 5$ gegeben sind. — 2. Zwei Kapitalien von 15000 Mark und 24000 Mark sind zu $4^1/_2$ % ausgeliehen; wann werden sie gleich gross sein, wenn dem ersten Kapital am Ende jedes Jahres 1200 Mark zugelegt werden, dem zweiten Kapital dagegen ebensoviel entnommen wird? — 3. Von der Spitze eines

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

75 m hohen Turmes erscheinen die Fusspunkte zweier Pfeiler unter den Depressionswinkeln von $\varphi = 87^0\ 51'\ 3''$ bezw. $\psi = 88^0\ 34'\ 4''$. Die Entfernung der Pfeiler selbst erscheint unter dem Winkel $\alpha = 75^0\ 40'$. Wie weit sind die Pfeiler, deren Fusspunkte mit dem Fusse des Turmes in einer Ebene liegen sollen, von einander entfernt? — 4. Von einem geraden Kreiscylinder sind die Höhe h = 25 cm und der Radius r = 10 cm bekannt. Man berechne die Bestimmungsstücke des dem Cylinder umschriebenen geraden Kegels, wenn dessen Rauminhalt ein Maximum werden soll. Wie gross wird der Rauminhalt des Kegels sein?

Prüfungsaufgaben Ostern 1901: 1. Ein Parallelogramm aus der Seite a, dem Verhältnis der Diagonalen e : f = 2 : 3 und dem Winkel β zu zeichnen. — 2. Jemand hat zwei Kapitalien auf Zinsen. Das erste bringt jährlich 567 Mark Zinsen. Das zweite, welches 2200 Mark kleiner ist, bringt 73 Mark weniger, obgleich es zu $^1/_4$ % höher ausgeliehen ist. Wie gross waren die Kapitalien und zu welchem Zinsfusse standen sie? — 3) Der Schatten einer 12 m langen Stange war an einem Orte, dessen geographische Breite $\varphi = 52^0\ 30'$ beträgt, 16,0215 m lang und fiel nach Nordosten. Die Deklination der Sonne betrug $\delta = 21^0\ 24'$. Wie gross waren der Stundenwinkel und das Azimuth der Sonne? — 4. Die Oberfläche eines geraden Kreiscylinders, dessen Achsenschnitt ein Quadrat ist und der zum Radius des Grundkreises r = 12 cm besitzt, ist 6 mal so gross als die Grundfläche eines geraden Kegels, dessen Achsenschnitt ein gleichseitiges Dreieck ist. Wie gross ist Rauminhalt und Oberfläche des Kegels?

Weyh.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Baumm.

Deutsch. Stücke des Lesebuchs, Lessings Laokoon, Schillers Maria Stuart, Goethes Iphigenie, Schillers Gedankenlyrik.

Aufsätze. 1. Warum unterlag Karthago den Römern? — 2. Warum gehen viele unserer Hoffnungen nicht in Erfüllung? — 3. Warum eignet sich nicht jedes poetische Gemälde zur bildlichen Darstellung? (Nach Lessings Laokoon.) — 4. Hans Sachsens poetische Sendung. — 5. Wie bewährt sich der Spruch: „Es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken“ in der Geschichte? — 6. Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut, ein Quell des Schlechten werden sie dem Bösen. (Klassenaufsatz.) — 7. Klopstock als Dichter der Freundschaft. — 8. Klassenaufsatz.

Blasius.

Lateinisch. Tacit. Ann. l. II. Ciceros Briefe. Privatim: Livius 24. Baumm. — Horat. carm. I, II. Einige Satiren und Stellen aus Episteln.

Thiel. Bähnisch.

Griechisch. Homers Ilias 1–12, zum Teil privatim. Platos Apologie. Sophokles König Oedipus. Demosthenes, Olynthische Reden 1–3. Baumm.

Französisch. Montesquieu, Considérations. Augier, Le gendre de M. Poirier.

Reuter.

Englisch. S. O I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Elden.

Deutsch. Nibelungenlied, Gudrun, Parzival. Goethes Götz von Berlichingen. Schillers Wallenstein.

Aufsätze. 1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. — 2. Rüdiger von Bechelarn. — 3. Wie bewahrheitet sich an Kriemhild ihr Wort, dass „liebe mit leide ze jungest lônen kan"? — 4. Das Nibelungenlied das Hohelied der Treue (Klassenaufsatz). — 5. Die Exposition in Goethes Götz von Berlichingen. — 6. Welche Spuren der Sturm- und Drangperiode lassen sich in Goethes Götz von Berlichingen nachweisen? — 7. Welches Zeitbild entrollt Schiller in Wallensteins Lager vor uns? — 8. (Klassenaufsatz.) Wie entwickelt sich in Wallensteins Seele der Gedanke des Abfalls vom Kaiser? Mosler.

Lateinisch. Livius 23. Vergils Äneis 5—12 mit Auswahl. Sallusts Jugurthinischer Krieg. Ciceros Catilinarische Reden 1—4 mit Auswahl. Elden.

Griechisch. Auswahl aus Herodot VIII. IX. Xenophons Memorabilien. Homers Odyssee 7—24. Elden.

Französisch. Choix de Nouvelles modernes. Bd. 3. Reuter.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Blasius.

Deutsch. Stücke des Lesebuchs, Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm.

Aufsätze. 1. Das Gewitter. (Eine Schilderung mit Anlehnung an die Gedichte von Klopstock, Hebel, Stolberg und Gerok.) — 2. Wie entsteht und entwickelt sich bei Hermann die Neigung zu Dorothea, und wie kommt sie ihm zum vollen Bewusstsein? (Nach dem zweiten Gesange von Goethes Dichtung Hermann und Dorothea). — 3. In wieweit verdankte Friedrich der Grosse den Sieg im siebenjährigen Kriege der Tüchtigkeit seiner Generale? — 4. Was hat der Löwenwirt und seine Familie in Goethes Hermann und Dorothea vor den in dem Gedichte selbst dargestellten Ereignissen erlebt? — 5. In welcher Weise hat Goethe in Hermann und Dorothea die Erzählung von den Salzburgischen Auswanderern umgestaltet? — 6. Das Besitztum des Löwenwirtes, geschildert nach Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz). — 7. Was vollbringt die Jungfrau von Orleans in Schillers Drama von ihrem ersten Siege bis zur Krönung des Königs? (Klassenaufsatz.) — 8. Wie erklären sich die grossen Erfolge der Jungfrau von Orleans in Schillers Drama? — 9. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. — 10. Klassenaufsatz. Thiel. Bähnisch.

Lateinisch. Livius 21. Ovids Metamorphosen und Elegieen nach der Ausgabe von Sedlmayer. Cicero, de imp. Cn. Pompei. Blasius.

Griechisch. Xenophons Anabasis 3—5. Homers Odyssee 1—8. Warmuth.

Französisch. Thiers, L'expédition en Égypte. Reuter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Beteiligung an den wahlfreien Unterrichtsfächern.

Die Gesamtzahl der Schüler betrug in OI 14, in UI 16, in OII 16. in UII 20. Von diesen nahmen teil am englischen Unterricht aus OI 4, aus UI 8, aus OII 11; am Hebräischen aus OI 4, aus UI 2, aus OII 4; am Zeichnen aus OI 2, aus UI 2, aus OII 2, aus UII 7.

---

5. Technischer Unterricht.

a. **Schreiben.** Sexta: Die lateinische Schrift nach der Preis-National-Handschrift von Henze. 2 St. — Quinta: Deutsche und lateinische Schrift nach der Preis-National-Handschrift von Henze. 2 St. — Die griechischen Buchstaben wurden in V geübt, in IV kurz wiederholt. Zimmermaun.

b. Über **Zeichnen** und c. **Singen** s. das vorige Programm.

d. **Turnen.** Die Anstalt besuchten im S. 221, im W. 216 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 8, im W. 16*)	im S. 1, im W. 1
Aus anderen Gründen:	im S. 1, im W. 5**)	im S. —, im W. —
Zusammen:	im S. 9, im W. 21	im S. 1, im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,1 %, im W. 10 %	im S. 0,5 %, im W. 0,5 %

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 44, im Winter 41, zur grössten im Sommer 63, im Winter 62 Schüler. Jede Abteilung hatte wöchentlich 3 Turnstunden, die Vorturner 1 Stunde besonders. Dazu kam im Sommer für freiwilliges Spielen und Turnen 1 Stunde für I und IIa.

Den Turnunterricht erteilten die Oberlehrer Weyh, Mosler und Reuter; das freiwillige Spiel leitete Oberlehrer Elden.

Der Anstalt steht ein am Gymnasialgebäude gelegener Turnplatz nebst dazu gehöriger Turnhalle zur uneingeschränkten Verfügung, so dass der Turnunterricht jederzeit von dieser auf den Turnplatz oder umgekehrt verlegt werden kann, je nachdem es die Witterung erfordert. Es gaben an, Freischwimmer zu sein 76 Schüler, d. i. im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl 34 %; von diesen Schülern haben das Schwimmen 19 im Berichtsjahre erlernt. Zum Schlittschuhlaufen bietet eine in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegene grosse Wiese gute Gelegenheit.

e. Der **Handfertigkeitsunterricht** wurde wie in den beiden vorhergehenden Jahren während des Winterhalbjahrs von dem Lehrer an der katholischen Volksschule Plischke erteilt. Es nahmen teil im ersten Vierteljahr 26, im zweiten 10 Schüler.

---

*) Davon mehrere nur einen Teil des Winterhalbjahrs.

**) Davon waren 4 von einem Teil der Stunden beurlaubt, weil sie täglich von auswärts mit der Eisenbahn zur Schule kamen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Lehrbücher für das neue Schuljahr.

Lehrgegenstand.	Lehrbuch.	Klasse.								
Religionslehre:										
a) für evang. Schüler.	Gesangbuch für ev. Gemeinden Schlesiens . . .	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
	Völker-Strack, Biblisches Lesebuch	—	—	IV	IIIb	IIIa	—	—	—	—
	Deutsche Bibel	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
	Preuss, Biblische Geschichten	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	Amtlich festgestellter Lernstoff für die höh. Schulen	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
	Leimbach, Leitfaden f. d. ev. Rel.-Unterricht, II. Teil	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia
b) für kath. Schüler.	Katechismus für die Diöcese Breslau	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	Schuster, Biblische Geschichte	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	König, Handbuch f. d. kath. Rel. Unterricht in den mittleren Klassen	—	—	—	IIIb	IIIa	—	—	—	—
	König, Lehrbuch f. d. kath. Rel.-Unterricht in den oberen Klassen	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	Ia
c) für jüd. Schüler.	Cassel, Leitfaden f. d. Unterr. in der jüdischen Geschichte und Litteratur	—	—	—	IIIb	IIIa	—	—	—	—
	Levy, Biblische Geschichten	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
Deutsch:	Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
Lateinisch:	Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik	—	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	—	Ib	Ia
	Lat.-deutsches Wörterbuch (empfohlen Heinichen) .	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
Griechisch:	Kaegi, Kurzgefasste griech. Grammatik	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
	Wesener, Griech. Elementarbuch I. Teil	—	—	—	IIIb	—	—	—	—	—
	„ „ „ II. Teil	—	—	—	—	IIIa	IIb	—	—	—
	Griech.-deutsches Wörterbuch (empfohlen Benseler)	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
Französisch:	Ploetz-Kares, Sprachlehre	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
	„ „ Elementarbuch	—	—	IV	IIIb	—	—	—	—	—
	„ „ Übungsbuch	—	—	—	—	IIIa	IIb	—	—	—
	Franz.-deutsches Wörterbuch (empfohlen Sachs-Villatte)	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	Ia
Englisch:	Tendering, Kurzgefasstes engl. Lehrbuch	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstand.	Lehrbuch.	Klasse.								
Hebräisch:	Seffer, Hebräisches Elementarbuch	—	—	—	—	—	—	IIa	Ib	Ia
	Hebräische Bibel	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia
	Hebräisches Wörterbuch	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia
Geschichte:	Jaenicke, Die Geschichte der Griechen und Römer	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
	Jaenicke, Die deutsche und die brandenburgisch-preuß. Gesch. I. Teil	—	—	—	IIIb	IIIa	—	—	—	—
	Jaenicke, Die deutsche und die brandenburgisch-preuß. Gesch. II. Teil	—	—	—	—	IIIa	IIb	—	—	—
	Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte I. Teil (Altertum)	—	—	—	—	—	—	IIa	—	—
	Herbst, Histor. Hilfsbuch II. Teil	—	—	—	—	—	—	—	Ib	—
	„ „ „ III. Teil	—	—	—	—	—	—	—	Ib	Ia
	Putzger, Historischer Schulatlas	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
Erdkunde:	Daniel, Leitfaden f. d. Unterr. i. d. Geogr. . . .	—	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
	Debes, Schulatlas f. d. Mittelstufe	—	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
Rechnen und Mathematik:	Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen IV. Heft . .	—	V	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ „ V. u. VI. Heft	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
	Bardey, Meth. geordnete Aufgabensammlung . . .	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia
	Kambly, Die Elementar-Mathematik. Neue Bearbeitung von Roeder.*)	—	—	IV	IIIb	IIIa	—	—	—	—
	Kambly, Die Elementar-Mathematik (ältere Ausgabe).	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	Ia
	Wittstein, Fünfstellige logar. u. trigonometr. Tafeln	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	Ia
Naturkunde:	Schilling-Waeber, Kleine Schul-Naturgesch. Ausgabe B. I. Das Tierreich. II. Das Pflanzenreich nach dem natürl. System.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—	—
	Trappe, Physik	—	—	—	—	—	IIb	IIa	Ib	Ia
Singen:	Kotzolt, Gesangschule. 1. u. 2. Kursus	VI	V	—	—	—	—	—	—	—
	Seitz, Vom Fels zum Meer	VI	V	—	—	—	—	—	—	—

*) Die neue Bearbeitung der Kamblyschen Lehrbücher von Langguth und Roeder wird jedes Jahr eine Klasse weiter geführt. Der Teil, welcher Arithmetik und Algebra enthält, wird überhaupt nicht gebraucht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeiner Bedeutung.

15. März. Die Verordnung vom 14. 7. 84 betreffend die ansteckenden Krankheiten wird in Erinnerung gebracht. Dieselbe ist am Ende dieses Jahresberichts unter Abschnitt VII abgedruckt.

3. April. Das Buch von Wislicenus, Deutschlands Seemacht, wird als Geschenk für einen Schüler übersandt.

23. April. Am 5. Mai sollen die Schüler auf die Bedeutung der am 6. Mai eintretenden Grossjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen werden.

30. April. Zum Direktor des Gymnasiums ist der bisherige Direktor des Gymnasiums in Ohlau Bähnisch ernannt.

31. Mai. Die vom Evangelischen Oberkirchenrat herausgegebene Zusammenstellung der kirchlichen Perikopen (Berlin, Mittler u. Sohn) ist auch für die Schulen massgebend.

2. Juli. In den höheren Schulen sind künftig nur hundertteilige Thermometer zu verwenden.

5. Juli. Der Professor der Universität Berlin von Willamowitz-Möllendorf hat in einer dem Herrn Minister überreichten Denkschrift vorgeschlagen, dass die Schüler künftig in ihren griechischen Arbeiten die Accente nicht mehr schreiben sollen. Die Lehrercollegien werden aufgefordert, sich darüber zu äussern.

12. Juli. Jahrgang 9 des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele wird als Geschenk übersandt.

24. Juli. 4. August. 8. August. Die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel und die Fünfzigmarkscheine sollen von den öffentlichen Kassen eingezogen werden; ebenso die goldenen Fünfmarkstücke.

27. November. 275 Mk. werden aus allgemeinen Staatsmitteln zur Anschaffung einer Luftpumpe mit zwei Glasstiefeln bewilligt.

28. November. 2 Abdrücke des Werkes: Das Deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898 werden für besonders gute evangelische Schüler als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers übersandt.

10. Dezember. Die neuen Lehrpläne werden übersandt. Genauere Angaben über diese am Ende dieses Jahresberichts unter Abschnitt VII.

29. Dezember. Die bisher bei der Versetzung nach OII stattfindende Abschlussprüfung wird aufgehoben.

9. Januar. Über die Drahtheftung der Bücher und Hefte, abgedruckt am Ende dieses Jahresberichts unter Abschnitt VII.

10. Januar. Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers ist zur Feier des zweihundertjährigen Gedenktages der Erhebung Preussens zum Königreich von dem Professor Emil Doepler dem Jüngeren in Berlin ein farbiges Kunstblatt hergestellt werden. 50 Abdrücke desselben werden zur Verteilung an Schüler am 18. Januar übersandt.

28. Januar. Am Tage der Beerdigung Ihrer Majestät der Königin von England haben die Staatsgebäude halbmast zu flaggen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

16. Februar. Von den Schriften: Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899 und 1900; Beiträge zur Flottennovelle; Schmoller, Sering und Wagner, Handels- und Machtpolitik (Reden und Aufsätze) werden je 5 Exemplare dem Gymnasium als Geschenk überwiesen.

20. Februar. Für alle Zweige des Subalterndienstes, für die bisher das Bestehen der Abschlussprüfung notwendig war, genügt künftig die einfache Versetzung nach Obersekunda.

III. Geschichte der Anstalt.

Lehrer. Ostern 1900 schieden drei Lehrer von der Anstalt. Zunächst der Direktor Professor Dr. Bindseil, der zum Direktor des Königlichen Gymnasiums in Hirschberg ernannt worden war. Trotzdem er nur 4 Jahre an unserer Anstalt gewirkt hat, ist seine Thätigkeit infolge seiner aufopfernden Pflichttreue und seines seltenen Geschicks zur Leitung einer Schule für unser Gymnasium von sehr grosser Bedeutung gewesen. Seine Verdienste werden bei Lehrern und Schülern die Erinnerung an ihn dauernd erhalten. Zugleich verliessen die Anstalt die Oberlehrer Priebe und Lindenau, die an höhere Schulen Breslaus berufen wurden, der erstere seit Ostern 1894, der letztere seit Ostern 1896 hier thätig. Auch Oberlehrer Priebe hat sich in hohem Grade die Liebe seiner Amtsgenossen und Schüler erworben. Die letzteren hat er durch bedeutendes Lehrgeschick und rastlose Thätigkeit auf allen Stufen zu fördern gewusst. Ebenso sichern dem Oberlehrer Lindenau sein Charakter, seine Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue den wärmsten Dank der Anstalt.

Die Leitung des Gymnasiums führte bis zu den Sommerferien Professor Baumm, dann trat als Direktor ein der bisherige Direktor des Gymnasiums in Ohlau Bähnisch, der am 9. August durch den Herrn Provinzialschulrat Thalheim in öffentlichem Festaktus feierlich in sein neues Amt eingeführt wurde.*) Bereits zu Ostern

---

*) Alfred Bähnisch, geboren 1856, besuchte das Gymnasium zu St. Maria Magdalena in Breslau bis Ostern 1875 und studierte an der Universität Breslau Philologie, Deutsch und Religion. Nach bestandener Staatsprüfung war er im Sommer 1881 als Hilfslehrer am Gymnasium in Wohlau thätig, erhielt Michaelis 1881 vorläufig und Ostern 1882 endgültig die letzte Lehrerstelle am Gymnasium in Öls, wurde Ostern 1884 an das Königliche Evangelische Gymnasium in Glogau und im August 1895 zum Direktor des städtischen Gymnasiums in Ohlau berufen. Veröffentlicht hat er ein Hilfsbuch bei der Lektüre des Cornelius Nepos für die Hand des Lehrers: Sämtliche Sätze des C. N. geordnet nach den Regeln der Grammatik. Leipzig, Teubner 1890; ferner eine Abhandlung: Ist eine Schulbibel notwendig, und wie muß sie beschaffen sein? im Jahresbericht des Evangelischen Gymnasiums in Glogau 1892, darauf in erweiterter Form in den „Zeitfragen des christlichen Volkslebens", Heft 126 (Band 17, Heft 6), Stuttgart, Belser 1892; eine Besprechung der 1892 erschienenen „Durchgesehenen Ausgabe" der Lutherschen Bibelübersetzung in den Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik, zweite Abteilung 1893 S. 129—144; Abhandlungen und Besprechungen zur Schulbibelfrage in der Zeitschrift für Gymnasialwesen 1894 S. 455—490 und 1895 S. 385—396; 1897 S. 563 ff.; 1899 S. 94; 1901 S. 28; außerdem hat er an dem von der Bremer Bibelgesellschaft 1894 herausgegebenen Biblischen Lesebuch mitgearbeitet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

waren in das Lehrerkollegium neu eingetreten die Oberlehrer Mosler*) und Reuter**), ersterer bisher Oberlehrer am Königlichen Gymnasium zu Pless, letzterer Wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium zu Königshütte.

Unterricht. Eine Sommerferienschule wurde dieses Jahr nicht gehalten. Während einer längeren Erkrankung des Zeichenlehrers Waniek im Mai und Juni wurde der Zeichenunterricht von dem Lehrer am Gymnasium Zimmermann, Seminarlehrer Krahl, Kantor Zelder erteilt.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht von 11 Uhr ab aus am 24. August, ausserdem am 23. die Turnstunden. Im Januar und Februar fiel der Turnunterricht einige Male zu Gunsten des Schlittschuhlaufens aus.

Schulfeierlichkeiten und Klassenausflüge. Am 17. Mai wurde die Cohnfeier stiftungsmässig gehalten; die Ansprache hielt Professor Warmuth. Die Gesänge leitete der Lehrer am Gymnasium Zimmermann. Am 14. Juni begingen die evangelischen Schüler in Gemeinschaft mit den Lehrern und deren Angehörigen die Feier des heiligen Abendmahls; die katholischen Schüler wurden viermal im Jahre zu den Sakramenten geführt. Am Sedantage hielt Oberlehrer Elden die Festrede. Der 18. Januar, mit welchem die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers verbunden war, wurde durch Gesänge, Vorträge der Schüler und eine Rede des Oberlehrers Reuter festlich begangen. Der 9. März soll durch Vorträge der Schüler gefeiert, mit der Feier des 22. die Entlassung der Abiturienten verbunden werden. Die Klassenausflüge wurden am 22. und 23. Juni unternommen. Es besuchten Prima und Obersekunda Königshütte, die anderen Klassen Orte in der näheren und ferneren Umgebung der Stadt. Die beiden von Seiner Majestät dem Kaiser geschenkten Abdrücke des Prachtwerks: „Das Deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“ erhielten am 19. Dezember von Prittwitz aus OI und Roth aus UI.

Prüfungen. Die Reifeprüfungen fanden am 24. September und am 28. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Thalheim statt. Es bestanden sämtliche angemeldeten Schüler die Prüfung, Michaelis 1, Ostern 8. Am 28. Februar wohnte Herr Provinzialschulrat Thalheim vorher zwei Unterrichtsstunden bei.

Was den **Gesundheitszustand** der Lehrer anbetrifft, so war Professor Dr. Witte während des ganzen Schuljahrs beurlaubt. Die übrigen Lehrer waren durch Krankheit im ganzen 45 Tage vom Unterricht zurückgehalten, namentlich im Januar und Februar, die im Nebenamt an der Anstalt thätigen ausserdem 50 Tage; aus andern Gründen fehlten die Lehrer 20 Tage. Was die Schüler anlangt, so ist leider wie im vorigen Jahre auch diesmal wieder der Tod eines Schülers zu beklagen. Der Untersekundaner Bernhard Seeliger von hier, ein strebsamer Schüler, der zu guten Hoff-

*) Paul Mosler, geboren 1856, besuchte das Gymnasium zu Ohlau bis Ostern 1876 und studierte an den Universitäten Breslau und Berlin vorzugsweise klassische Philologie. Nach bestandener Staatsprüfung war er an den Gymnasien zu Jauer, Lauban, Breslau, Ratibor und Pless thätig.

**) Max Reuter, geboren 1862 zu Königsberg i. Pr., studierte von 1882—1887 neuere Sprachen auf den Universitäten zu Königsberg und Breslau, genügte darauf seiner Militairpflicht und war alsdann drei Jahre lang Lehrer an einer höheren Knabenschule zu Breslau; nach Ablegung der Staatsprüfung für das höhere Lehrfach war er von 1893—1895 während seines Seminar- und seines Probejahrs an der Königlichen Oberrealschule zu Breslau, dann am Gymnasium in Ratibor, am Pädagogium des Ev. Johannesstifts in Plötzensee und am Gymnasium in Königshütte thätig. Er hat sich im Sommer 1897 drei Monate zu Sprachstudien in Paris aufgehalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nungen berechtigte, starb am 7. Mai nach schweren Leiden. Die Schule nahm an dem Schmerze der Eltern herzlichen Anteil, Lehrer und Schüler gaben ihm das letzte Geleit, und der Gymnasialchor sang an seinem Grabe.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl und deren Veränderungen während des Schuljahrs.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1900	11	13	16	24	19	29	25	33	35	205
2. Abgang bis zum Schlusse des Schulj. 1899/00	9	—	—	7	1	2	4	6	4	33
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1900	13	15	20	16	22	20	28	31	—	165
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1900	—	—	2	—	3	2	4	4	29	44
4. Schülerzahl am Anfange d. Schulj. 1900/1	14	15	16	20	27	26	31	35	32	216
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1900	—	—	—	—	1	1	1	1	1	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1900	1	—	—	2	—	1	—	3	2	9
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1900	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
8. Schülerzahl am Anf. d. Winterhalbj. 1900/1	13	15	16	18	28	26	32	33	33	214
9. Zugang im Winterhalbjahr 1900/1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2
10. Abgang bis zum 1. Februar 1901	1	—	—	—	—	1	1	—	—	3
11. Schülerzahl am 1. Februar 1901 . . .	12	16	16	18	28	26	31	33	33	213
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901 . .	19,8	18,6	17,7	17,3	16,4	14,9	13,6	12,6	11,1	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs 1900 . .	117	89	—	10	105	111	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs 1900/1 .	115	89	—	10	104	110	—
3. Am 1. Februar 1901	114	89	—	10	102	111	—

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten: Ostern 1900: 20, Michaelis: 1 Schüler. Davon sind in einen Beruf eingetreten Ostern: 6, Michaelis: 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Übersicht über die Abiturienten.

	Zahl.		Name und Vorname des Abiturienten.	Tag, Jahr und Ort der Geburt.	Konfession.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Zeit des Aufenthaltes auf der Schule	in I	in Ia	Gewählter Beruf.
Michaelis 1900	207	1	Sieg, Waldemar	9. Dez. 1880, Schwiebus, Kr. Züllichau.	ev.	† Postdirektor	Kreuzburg	10½	3½	1½	Militär
Ostern 1901	208	1	Anders, Karl	21. Juli 1880, Pawonkau, Kr. Rosenberg.	kath.	Lehrer	Pawonkau	2½ vorher 8½ in Breslau u. Gr.-Strehlitz	2	1	Theologie
	209	2	Dzierzon, Franziskus	6. Jan. 1879, Ober-Kunzendorf bei Kreuzburg.	kath.	Bauergutsbesitzer	Ober-Kunzendorf	7	2	1	Theologie
	210	3	Engler, Erich	24. Jan. 1882, Kotlin, Kr. Jarotschin.	ev.	Stations-Vorsteher	Bernstadt	6	2	1	Hüttenfach
	211	4	Golibrzuch, Gottlieb	2. Febr. 1880, Reinersdorf, Kr. Kreuzburg.	ev.	† Bauergutsbesitzer	Reinersdorf	7	2	1	Jura
	212	5	Hey, Rudolf	10. Juni 1881, Breslau.	kath.	† Königl. Eisenbahn-Direktor	Kreuzburg	4 vorher 6 Jahre in Oppeln	3	1	Jura
	213	6	Kanus, Georg	22. Nov. 1882, Rosen, Kr. Kreuzburg.	ev.	Wirtschafts-Direktor	Breslau	9	2	1	Jura
	214	7	Niklaus, Alfred	10. Juli 1879, Nassadel, Kr. Namslau.	kath.	Wirtschafts-Inspektor	Nassadel	5 vorher 6 Jahre in Breslau und Bernstadt	2	1	Theologie
	215	8	v. Prittwitz, Erdmann	24. April 1882, Kasimir, Kr. Leobschütz.	ev.	Rittergutsbesitzer	Kasimir	7	2	1	Jura

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek.

Geschenke: Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Poggendorfs Annalen der Physik, Bd. 70—72. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, herausgeg. von v. Schenkendorff, IX. — Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: K. Röhling u. R. Sternfeld, Die Hohenzollern in Bild und Wort; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1. u. 2. Jahrg. (2 Exempl.); Schmoller, Sering und Wagner, Handels- und Machtpolitik (Reden und Aufsätze) 2 Bde. (2 Exempl.). — Vom Lehrer-Kollegium: Verhandlungen des Preussischen Landtages über höheres Schulwesen und Angelegenheiten des höheren Lehrerstandes 1897—1900. — Vom Verfasser: A. Breuer, Elementar entwickelte Theorie und Praxis der Funktionen einer complexen Variabelen.

Anschaffungen. 1. Zeitschriften: Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und für Pädagogik; Sybels historische Zeitschrift; Hoffmanns Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens; Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. — 2. Fortsetzungen: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Codex diplomaticus Silesiae Bd. 20; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Lehrproben und Lehrgänge. — Ausserdem wurden angeschafft: Die heilige Schrift des Alten Testaments, übers. von E. Kautzsch; das Neue Testament übers. von K. Weizsäcker; Verzeichnis der kirchlichen Perikopen; G. H. Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache; Altenburg, Die Kunst des psychologischen Beobachtens; A. Cramer, Über die ausserhalb der Schule liegenden Ursachen der Nervosität der Kinder; W. Schrader, Erfahrungen und Bekenntnisse; Platons Apologie, Kriton, Phaedon übers. von Zimpel; B. Niese, Die Entwickelung der homerischen Poesie; F. Preller, Odyssee-Landschaften; H. Grimm, Homer, Ilias; P. Cauer, Grundfragen der Homerkritik; Horatius, erkl. von H. Schütz; H. Merguet, Lexicon zu den Reden des Cicero Bd. IV; W. Vollbrecht, Übungsstücke zum Übersetzen ins Lateinische; Übungsstücke zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, Heft 1, 4, 7, 8, 9; E. Zimmermann, Übungsbuch, Teil 1—6; Hammelrath u. Stephan, Übungsstücke zum Übersetzen ins Lateinische, Heft 1; Rademann, 25 Vorlagen zum Übersetzen; Paulys Realencyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft, 6. Halbbd.; Pohlmey und Hoffmann, Gymnasial-Bibliothek, Heft 7, 31, 32, 33; K. Schuchhardt, Schliemanns Ausgrabungen in Troja, Tiryns, Mykenä; B. Levy u. H. Luckenbach, Das Forum Romanum der Kaiserzeit; A. Furtwängler u. H. L. Urlichs, Denkmäler der griechischen und römischen Skulptur; E. Rohde, Psyche; F. Seiler, Die Entwickelung der deutschen Kultur im Spiegel des deutschen Lehnwortes; Simon Dach, seine Freunde u. Joh. Röling; Die Gegner der zweiten schlesischen Schule; Fabeldichter, Satiriker u. Popularphilosophen des 18. Jahrhunderts; Lessings Jugendfreunde; Hebbels Werke; F. Vogt, Die Schlesischen Weihnachtspiele I; G. Legerlotz, Der deutsche Aufsatz; Muret-Sanders, Encyclopädisches englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch, Hand- und Schulausgabe; C. Klöpper, Französisches Real-Lexicon, Bd. I; H. Suchier u. A. Birch-Hirschfeld, Geschichte der französischen Litteratur; E. Rothert, Historisches Kartenwerk, Bd. 1—5; J. Wellhausen, Israelitische und Jüdische Geschichte; J. Burckhardt, Griechische Kulturgeschichte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bd. I u. II; E. Stutzer, Deutsche Sozialgeschichte; G. Kaufmann, Politische Geschichte Deutschlands im 19. Jahrh.; Hohenzollern-Jahrbuch III; J. Partsch, Litteratur der Landes- und Volkskunde Schlesiens, Heft 1—6; H. Markgraf, Der Breslauer Ring; H. Markgraf, Die Strassen Breslaus; H. C. E. Martus, Mathematische Aufgaben. 2 Bde.; L. Dippel, Grundzüge der Allgemeinen Mikroskopie; W. Oels, Pflanzenphysiologische Versuche; Deutsche Wehrordnung; Seemanns Wandbilder Nr. 21, 47, 52, 62, 63, 68; A. Lehmann, Geogr. Charakterbilder: Das Nationaldenkmal auf dem Niederwald; M. Killmann, Die Direktorenversammlungen des Königreichs Preussen von 1890—1900.

2. Die Schülerbibliothek.

Geschenke: Vom Reichs-Marine-Amt: Th. Lindner, Die deutsche Hansa. — Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: K. Röhling u. R. Sternfeld, Die Hohenzollern in Bild und Wort; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1. u. 2. Jahrg. (3 Exempl.); Schmoller, Sering u. Wagner, Handels- und Machtpolitik (Reden und Aufsätze) 2 Bde. (3 Exempl.); J. Lohmeyer, Zur See, mein Volk!

Anschaffungen: Graf Stillfried-Alcántara u. B. Kugler, Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland; A. Klippel, Der Sternenhimmel zu jeder Stunde des Jahres; K. Heinemann, Goethe; K. Gutzkow, Uriel Akosta, Der Königslieutenant; Grillparzers Werke Bd. 4 u. 5; H. Laube, Die Karlsschüler, Demetrius; K. Zeitz, Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen; P. Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war (2 Exempl.); Fr. H. Burnett, Der kleine Lord (2 Exempl.); E. v. Wildenbruch, Die Quitzows; H. Malot, Heimatlos; Th. Fontane, Kriegsgefangen; G. Freytag, Soll und Haben; Die Ahnen Bd. I u. II; W. Raabe, Der Hungerpastor; K. Klein, Fröschweiler Chronik; Th. Storm, Pole Poppenspäler (2 Exempl.); H. Brandstaedter, Erichs Ferien, Das Rechte thu in allen Dingen; Unser Preussen, ein Gedenkbuch zum 18. Januar 1901; Uhlands Gedichte und Dramen; De Foe, Robinson Crusoe bearb. v. O. L. Heubner; Pohlmey u. Hoffmann, Gymnasial-Bibliothek Heft 7, 15 (zweimal), 31, 32, 33; W. Martens, Johann Gutenberg; Hein, Das kleine Buch vom deutschen Heere; G. Nieritz, Die Türken vor Wien.

3. Das physikalische Kabinett.

Anschaffungen: Eine zweistiefelige Luftpumpe, Nebenapparate zur Luftpumpe (Fallröhre, Dasymeter, Elektrisches Ei), eine Accumulatorenbatterie, ein Accumulator zum Zerlegen, Stroboskop mit Wellenbildern nach Quincke, Photometer nach Bunsen, Doebereinersches Feuerzeug, eine Gebläselampe, einige Geisslersche Röhren, Hygrometer nach Daniell, Rad-Akkordsirene, Davysche Sicherheitslampe, zwei Spirituslampen. Der Abiturient Hey schenkte einen Filtrierständer.

4. Naturwissenschaftliches Kabinett.

Anschaffungen: Schlitzberger, Abbildungen unserer essbaren und giftigen Pilze; Brendelsches Modell der Wolfsmilch; Nester der Feldlerche, der Nachtigall, des Buchfinks; Sammlung einheimischer Schmetterlinge; Grottenolm (Spirituspräparat); Hauskatze, gemeine Spitzmaus, Eichhörnchen, Goldammer, Nebelkrähe (sämtlich gestopft).

5. Geographischer Unterricht.

Anschaffungen: Jungels Kartenständer (3 Stück); Weinmanns Bilderhalter (4 Stück); H. Kiepert, Asiae minoris antiqua tabula; E. Leeder, Wandkarte von Palästina; A. Hilscher, Karte der Kreise Kreuzburg und Rosenberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Zeichen- und Schreibunterricht.

6 Zeichenmodelle in unzerbrechlicher Gussmasse von Konrad Wittwer aus Stuttgart.

7. Gesangunterricht.

Lüdicke, Friedhofsklänge (Männerchor).

8. Kunstkabinett.

Bild Kaiser Wilhelms II. Buchrolle und Diptychon (Hensells Modelle).

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Die Anstalt besitzt folgende Stiftungen: 1) Ein Stipendien-Kapital von 2786 Mark 7 Pf., von dessen Zinsen bis auf weiteres der Betrag von jährlich 60 M. an einen in Kreuzburg heimatlichen Schüler gezahlt wird, während der verbleibende Betrag so lange zu kapitalisieren ist, bis das Kapital eine Höhe von 3000 M. erreicht hat. Sobald dies der Fall ist, werden die sämtlichen Zinsen zu gleichen Teilen an zwei Schüler verteilt. 2) Das Weisssche Stipendium im Betrage von 1100 M., dessen Zinsen ebenfalls ein in Kreuzburg heimatlicher Schüler erhält. 3) Die Simon Cohnsche Stiftung im Betrage von 10000 M., deren Zinsen jährlich an 4 Schüler zur Verteilung gelangen. 4) Das Lange-Schrötersche Stipendium in Höhe von 900 M. 5) Die Wilhelm Passeksche Stiftung in Höhe von 17650 M., deren Zinsen jährlich an 4 in Kreuzburg heimatliche Schüler verteilt werden. Die Zinsen der beiden ersten Kapitalien, welche von der Königlichen Gymnasialkasse verwaltet werden, verleiht der Direktor; die der drei anderen Kapitalien dagegen werden von dem Magistrate der Stadt Kreuzburg, welchem auch die Verwaltung obliegt, direkt verteilt.

6) Im Dezember 1900 ist dem Gymnasium ein neues Stipendium von 3000 M. zugefallen, das der Rentner Kilian aus Kreuzburg und dessen Gattin unserer Schule letztwillig hinterlassen haben. Die Zinsen sind nach der Bestimmung der Erblasser für „einen fleissigen, armen Schüler zur Deckung des Schulgeldes und Anschaffung von Schulbedürfnissen“ bestimmt.

Der Schulgelderlass beträgt 10 % des gesamten Schulgeldbetrages.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

a. Inbetreff der ansteckenden Krankheiten ist von der vorgesetzten Behörde aufs neue auf folgenden Erlass vom Jahre 1885 hingewiesen worden:

Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule nötig machen, gehören: a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber; b. Unterleibstyphus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten. Kinder, welche an einer dieser Krankheiten leiden, sind vom Schulbesuch auszuschliessen. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstand, welchem sie angehören, ein Fall der in a genannten Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. Kinder, die nach dem Vorstehenden vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen. Vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch müssen das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

b. Die mit dem Beginn des neuen Schuljahres in Kraft tretenden neuen Lehrpläne setzen im Lateinischen für IV, U III, O III je 8 Stunden an, im Französischen für U III, O III je 2 Stunden, für O II, U I, O I je 3 Stunden. Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift sind besondere Schreibstunden einzurichten.

c. Mit Draht geheftete Bücher und Hefte dürfen nur dann in der Schule gebraucht werden, wenn ein nicht rostender Draht verwendet ist und die Enden des Drahtes so verborgen sind, dass jede Beschädigung unmöglich ist.

2. Ferienordnung für 1901.

	Der Unterricht schliesst	Der Unterricht beginnt
Pfingsten:	Freitag den 24. Mai.	Freitag den 31. Mai
Sommer:	Donnerstag den 4. Juli	Donnerstag den 8. August.
Michaelis:	Donnerstag den 1. Oktober	Freitag den 11. Oktober.
Weihnachten:	Donnerstag den 19. Dezember . .	Freitag den 3. Januar 1902.

3. Zur Schulordnung.

Die Eltern und Pensionsgeber werden dringend ersucht, sofort vom Beginn des Schuljahres ab mit Sorgfalt darauf zu halten, dass die Schüler regelmässig und fleissig arbeiten. Das Gymnasium muss, um seine Ziele zu erreichen, den häuslichen Fleiss der Schüler in viel ausgedehnterem Masse in Anspruch nehmen, als es in der Volksschule oder im Privatunterricht der Fall ist, und die Lehrer sind nicht im stande, die Schüler in wünschenswerter Weise zu fördern und zur Versetzung für die nächste Klasse reif zu machen, wenn diese ihre Arbeiten nur mangelhaft oder nachlässig anfertigen. Die Erfahrung zeigt aber, dass das meist der Fall ist, wenn Eltern und Pensionsgeber nicht über die Schularbeiten eine regelmässige Aufsicht ausüben, und im Interesse der Schüler wird deshalb recht dringend gebeten, dieselben von Anfang an zum häuslichen Fleisse anzuhalten.

Die Anstalt wird erst 10 Minuten vor Beginn der Unterrichtszeit geöffnet. Die Eltern und Pfleger werden ersucht darauf zu halten, dass die Schüler nicht früher von Hause fortgehen, als zum pünktlichen Eintreffen notwendig ist. Ansammlungen der Schüler vor dem Gymnasium sind nicht gestattet. Die Schule ist auch nicht in der Lage den Schülern, die zu früh kommen, Schutz gegen Unwetter zu gewähren oder für ihre Sicherheit in dieser Zeit irgend welche Verantwortlichkeit zu übernehmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Wahl der Pensionen und jeder Wechsel derselben bedürfen der vorher und rechtzeitig einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Die Schüler müssen bis zur Quarta einschliesslich, womöglich auch noch in Tertia ihre Bücher in einer Büchertasche auf dem Rücken tragen. Diese schützt die Bücher am besten vor Beschädigungen durch Herunterfallen oder schlechtes Wetter, und das Tragen der Bücher auf dem Rücken ist am bequemsten und für den kindlichen Körper am angemessensten und gesündesten.

4. Aufnahme neuer Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag den 12. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet Donnerstag den 11. April statt und beginnt pünktlich um 9 Uhr. Vorzulegen sind dabei das standesamtliche Geburtszeugnis, das Tauf-, Impf- und Abgangszeugnis. Zur Prüfung haben die Schüler Feder und Papier mitzubringen, für den Unterricht müssen sie bis zur Quarta einschliesslich mit einer auf dem Rücken zu tragenden Büchertasche ausgestattet werden. Eine vorhergehende mündliche oder schriftliche Anzeige beim Direktor ist notwendig. Die Kenntnisse, welche bei der Aufnahme in die Sexta nachgewiesen werden müssen, sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen.

Bähnisch,
Königlicher Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Wahl der Pension lürfen der vorher und rechtzeitig einzuholenden Ge

Die Schüler müssen bis ich auch noch in Tertia ihre Bücher in einer Büc n. Diese schützt die Bücher am besten vor Beschä chlechtes Wetter, und das Tragen der Bücher auf nd für den kindlichen Körper am angemessenste

4. A

Das neue Schuljahr begi ng und Aufnahme neuer Schüler findet Donnerstag tlich um 9 Uhr. Vorzulegen sind dabei das stande pf- und Abgangszeugnis. Zur Prüfung haben d bringen, für den Unterricht müssen sie bis zur dem Rücken zu tragenden Büchertasche ausgest mündliche oder schriftliche Anzeige beim Direl , welche bei der Aufnahme in die Sexta nachge figkeit im Lesen deutscher und lateinischer Dru ne leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigl sche Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den v unbenannten und benannten Zahlen.

nisch,

ymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf